

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Sie heute im Namen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zur feierlichen Enthüllung der Gedenktafel für unseren Kameraden Heinrich Tiedemann begrüßen zu dürfen.

Mein besonderer Dank gilt der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, die dieses für uns so bedeutsame Ereignis ermöglicht hat. Durch Ihr Engagement sind wir heute hier in Hamburg-Barmbek zusammengekommen, um Heinrich Tiedemann zu gedenken und ihm mit dieser Gedenktafel ein sichtbares, bleibendes Andenken zu setzen – für uns und für kommende Generationen.

Das Schicksal von Heinrich Tiedemann steht exemplarisch für die bewegte Zeit der Weimarer Republik an diesem Ort. Es soll uns und insbesondere den nachfolgenden Generationen in Hamburg vor Augen führen, was damals geschah – und welche Lehren wir daraus ziehen müssen.

Gerade angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland, Europa und weltweit erkennen wir, wie wichtig es ist, für Demokratie, Freiheit, Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit einzustehen. Diese Werte sind keine Selbstverständlichkeit. Es liegt erneut an uns allen, als Zivilgesellschaft mutig für sie einzutreten.

Einige Worte zum Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold: 1924 wurde diese Organisation von Vertretern der sogenannten „Weimarer Koalition“ – SPD, der katholischen Zentrums Partei und der linksliberalen Deutschen Demokratischen Partei – als parteiübergreifende Vereinigung gegründet. Ihr Ziel war es, die junge deutsche

Demokratie zu schützen, die Republik zu festigen und die Verfassung zu achten. Heute engagieren sich im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V., Menschen mit dem Ziel, die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland zu bewahren und zu stärken. Damit führen wir die Tradition unserer 1933 von den Nationalsozialisten verbotenen Organisation fort – heute mit politisch-historischer Bildungsarbeit, politischer Meinungsbildung und demokratischer Traditionspflege.

Wir wissen: Demokratie und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeiten. Die Erhaltung unserer parlamentarischen, demokratischen Republik bleibt eine fortwährende Aufgabe für uns alle. Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen zur aktiven Mitwirkung zu ermutigen.

Abschließend gestatten Sie mir eine kleine Anekdote zum Porträt unseres Kameraden Tiedemann: Von seinem Porträtfoto wurde 1947 eine Kohlezeichnung angefertigt, sorgfältig gerahmt und mit „Kamerad Tiedemann“ sowie seinem Sterbedatum versehen. Doch anstatt einen Ehrenplatz zu erhalten, fristete dieses Bild jahrzehntelang ein bescheidenes Dasein – ausgerechnet in einer Putzkammer der SPD-Parteizentrale in Hamburg. Offenbar wusste dort niemand mehr so recht, wer dieser Mann war und was das mit der SPD zu tun haben sollte. Erst 1996 wurde die Zeichnung wiederentdeckt und hat heute endlich einen würdigen Platz im „Schaudepot Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ im Hause der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin gefunden.

Vor diesem Hintergrund freut es mich umso mehr, dass Heinrich Tiedemann nun mit einer Gedenktafel in seinem Stadtteil Barmbek sichtbar geehrt wird – und sein Andenken hoffentlich nie wieder im sprichwörtlichen Abstellraum der Geschichte verschwindet.

Hoch die Republik! Freiheit!